



(10) **DE 20 2014 002 959 U1** 2014.06.18

(12)

## Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2014 002 959.8**

(51) Int Cl.: **A01K 93/00** (2006.01)

(22) Anmeldetag: **07.04.2014**

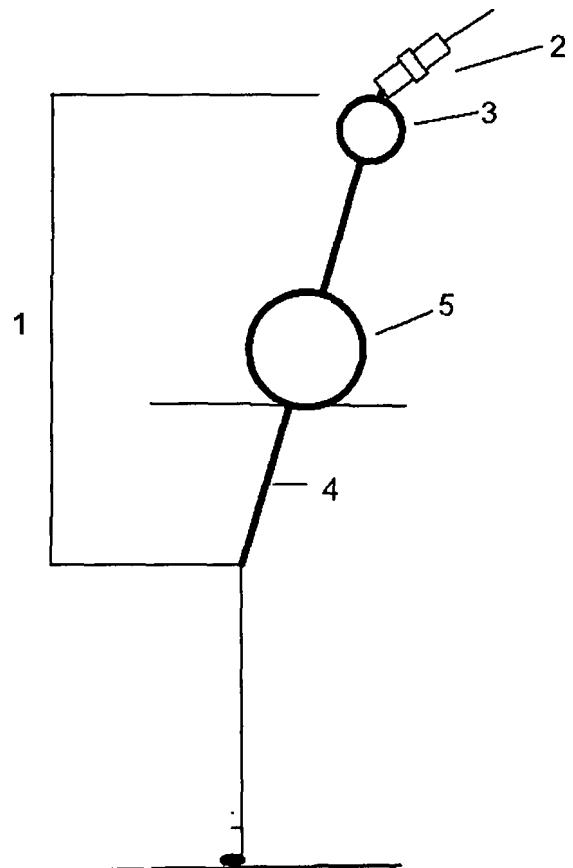
(47) Eintragungstag: **12.05.2014**

(45) Bekanntmachungstag im Patentblatt: **18.06.2014**

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:  
**Wenter, Peter, 81375, München, DE**

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Selbsteinstellendes Schwimmersystem für das Angeln am Grund**



(57) Hauptanspruch: Selbsteinstellendes Schwimmersystem für das Angeln am Grund, dadurch gekennzeichnet, dass das Schwimmersystem aus dem Schwimmer (1) und den automatischen Stopper besteht (2).

## Beschreibung

**[0001]** In der Angelfischerei ist ein Schwimmer (auch Pose genannt) ein aus leichtem Material gefertigter Schwimmkörper, meist in länglicher Form, welcher an der Angelschnur verschiebbar befestigt wird und einen Angelköder in einer bestimmten Wassertiefe hält. In der Nähe des Köders ist ein Bleigewicht befestigt, dessen Gewicht den Schwimmer aufrecht stehend hält. Der Schwimmer zeigt den Anbiss eines Fisches an, indem er sich bewegt, wegschwimmt, untertaucht oder umfällt.

**[0002]** Bei bestimmten Angelarten will man den Köder über Grund positionieren und die Angelschnur nahezu senkrecht nach oben zum Schwimmer führen. Um das zu erreichen, muss die richtige Tiefeneinstellung durch wiederholtes Probieren und Verschieben der Befestigung des Schwimmers gefunden werden.

**[0003]** Es sind selbsteinstellende Schwimmer bekannt, die dieses Problem lösen, in dem die Angelschnur durch ein langes und dünnes Rohr geführt wird. Nach dem das Blei den Grund erreicht hat, klebt die nasse Angelschnur an der Innenseite des Rohres und hält den Schwimmer aufrecht. Durch das lange, dünne Rohr sind diese Ausführungen unhandlich und empfindlich.

**[0004]** Das erfindungsgemäße selbsteinstellende Schwimmersystem löst dieses Problem durch eine spezielle Gestaltung des Schwimmers und einen automatischen Stopper. Ein Ausführungsbeispiel wird anhand der **Fig. 1** bis **Fig. 3** erläutert. Es zeigen:

**[0005]** **Fig. 1:** Den Schwimmer (1), bestehend aus einem Rohr (4) in handlicher Länge und Stärke, einen verschiebbaren Schwimmkörper (5) und eine am oberen Ende angebrachte leichte Pilotkugel (3) die der Erkennbarkeit dient. Das Rohr unter dem Schwimmkörper (4) ist länger als bei üblichen Schwimmern und steht in einem bestimmten Verhältnis zur Länge über den Schwimmkörper. Ebenfalls dargestellt sind die Position des automatischen Stoppers (2), der Köder und das Bleigewicht. In **Fig. 1** ist die Angelschnur durch das Rohr geführt.

**[0006]** **Fig. 2:** Eine andere Ausführung des Schwimmers, bei der die Angelschnur durch eine Öse am unteren Ende des Rohres geführt wird und ansonsten gleichen Eigenschaften.

**[0007]** **Fig. 3:** Den automatischen Stopper (2), bestehend aus einer verstellbaren Klemmeinrichtung (6) und den Bremsbacken (7). Die Angelschnur wird zwischen den Bremsbacken geführt.

**[0008]** Die erfindungsgemäße Funktion ergibt sich im Zusammenspiel von Schwimmer und automatischen Stopper. Durch die Hebelwirkung der Länge

des Rohres unter dem Schwimmkörper, reicht eine geringe Kraft aus, um den Schwimmer aufrecht zu halten. Der automatische Stopper bremst die Angelschnur nur so weit ab, dass Blei und Köder noch zügig absinken können. Während das Blei zum Grund gleitet ist die Bremskraft gering (Gleitreibung). Nachdem das Blei den Gewässergrund erreicht hat und die Angelschnur stillsteht, halt die nun höhere Bremskraft (Haftreibung) den Schwimmer aufrecht.

## Schutzansprüche

1. Selbsteinstellendes Schwimmersystem für das Angeln am Grund, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Schwimmersystem aus dem Schwimmer (1) und den automatischen Stopper besteht (2).

2. Schwimmer, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Schwimmer (1) eine handliche Länge, ähnlich handelsüblicher normaler Schwimmer aufweist.

3. Schwimmer, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Pilotkugel (3) sehr leicht ist und die Länge des Rohres (4) unter dem Schwimmkörper (5) so einstellbar ist, dass die Kraft um den Schwimmer aufrecht zu halten gering wird.

4. Schwimmer, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Angelschnur durch das Rohr geführt wird (**Fig. 1**).

5. Schwimmer, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Angelschnur durch eine Öse am unteren Ende des Rohres geführt wird (**Fig. 2**).

6. Automatischer Stopper, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Klemmkraft und damit die auf die Angelschnur wirkende Bremskraft durch eine verschiebbare Hülse (6) fein einstellbar ist.

7. Automatischer Stopper, **dadurch gekennzeichnet**, dass die die auf die Angelschnur wirkende Bremskraft durch die Eigenschaften der Bremsbacken (7) bei ablaufender Angelschnur geringer ist (Gleitreibung) als bei stillstehender Schnur (Haftreibung).

8. Automatischer Stopper, **dadurch gekennzeichnet**, dass die die Angelschnur auf der dem Schwimmer abgewandten Seite durch eine feine Bohrung (8), deren Durchmesser nur gering über den Durchmesser gängiger Angelschnüre liegt, geführt wird.

Es folgt eine Seite Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

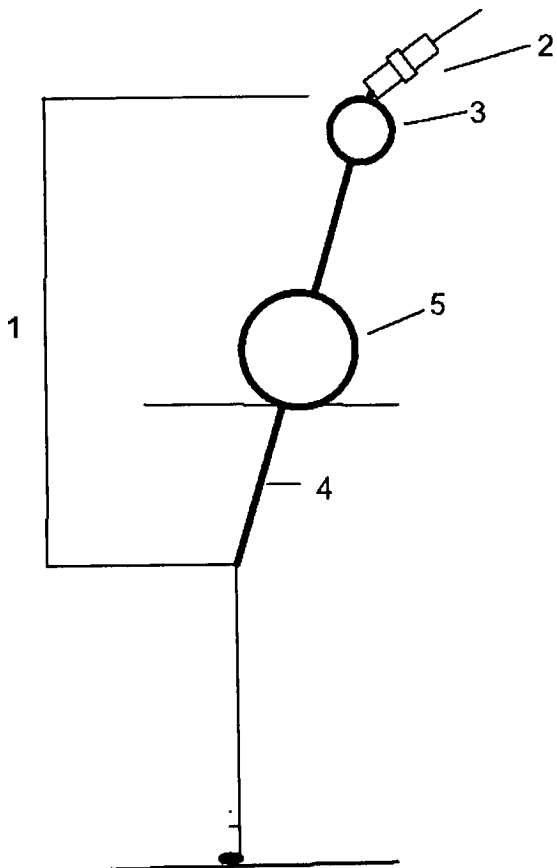


Fig. 1

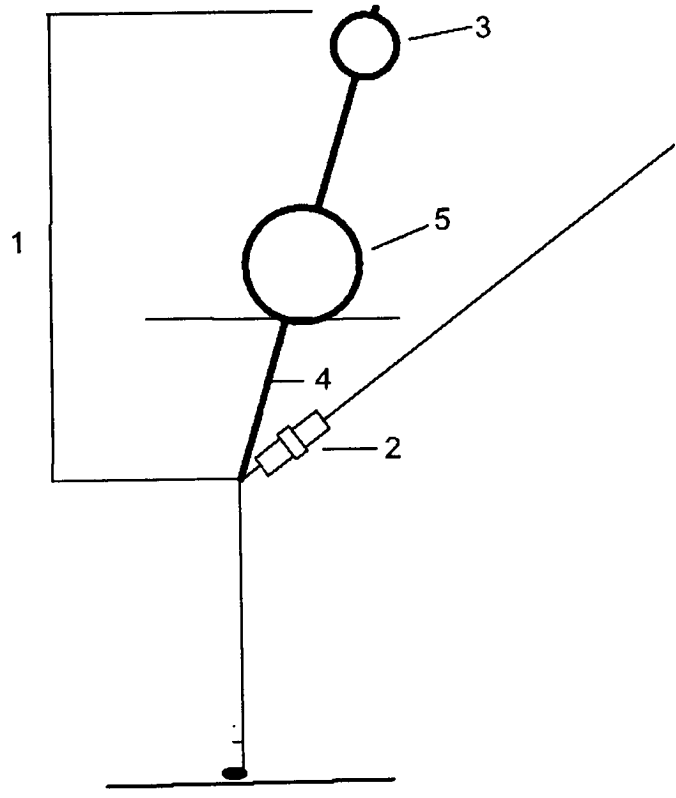


Fig. 2

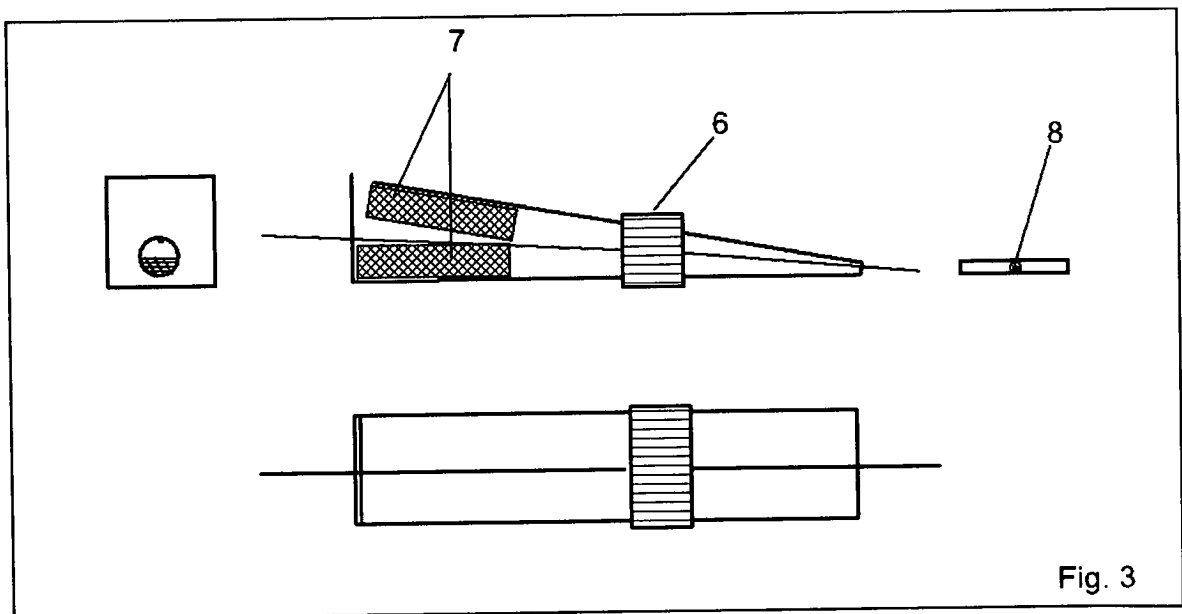


Fig. 3